

Nachrichten.

Herausgegeben

vom Gymn.-L. Dr. F. Katter.

~~~~~  
Putbus, den 1. December.

---

Die G. N. erscheinen am 1. und 15. jeden Monats.

Viertelj. Abonnem. bei der Post 1 M. Auch durch alle Buchh. zu beziehen

---

## Beiträge zur Kenntniß der Borkenkäfer Rußlands.

Von Prof. R. Lindemann in Moskau, (Bulletin Soc. Imp. 1875. 1).

„Bekanntlich hat Sahlberg unter dem Namen *Bostrychus xylographus* eine Borkenkäferart aus Finnland beschrieben. Die Kenntniß dieser Species ist später verloren gegangen, so daß kein Entomologe aus späterer Zeit dieser Art erwähnt. Es wurden verschiedene Deutungen dieser problematischen Art gemacht; man betrachtete sie z. B. als Varietät von *T. typographus* u.

Durch literarische Nachforschungen, wie durch Untersuchungen der Käfer ist Lindemann zu dem Resultat gekommen, daß die deutschen Entomologen durch die Schuld Rakeburg's dem *B. xylographus* Sahlb. unter dem Namen *B. chalcographus* L. beschrieben haben, während der echte *chalcographus*, wie ihn Gyllenhal und Thomson richtig beschrieben haben, den Entomologen in Westeuropa nicht bekannt zu sein scheint. Nach den beiden schwedischen Autoren wird *B. chalcographus*, außer den 3 Paar Zähnen an den Flügeldecken und dem furchenartigen Eindrucke an der Spitze einer jeden Flügeldecke besonders deutlich charakterisirt durch das Vorhandensein einer tiefen Grube auf der Stirn bei denjenigen Exemplaren, bei welchen die Zähne auf den Flügeldecken kleiner sind. Gyllenhal und Thomson haben diese Exemplare für ♂ gehalten, Lindemann, der das Begattungsglied der männlichen Borkenkäfer einer eingehenden Untersuchung unterworfen hat, hat gefunden, daß diese Form im Gegentheil des ♀ ist. Die ♂ haben eine ebene Stirn und stärkere Zähne an den Flügeldecken.

*B. bidens* var. *trepanatus* Nordf. hält er für synonym mit *B. chalcographus*. — *B.* oder besser *Tomicus chalcographus* lebt auf Kiefern, *T. xylographus* auf Fichten. Die ♂ beider Arten sind nicht von einander zu unterscheiden. Lindemann unterwarf daher ♂ wie Weibchen beider Formen einer tiefer gehenden

Vergleichung; er untersuchte Fühler, Mundtheile, Füße, verschiedene Theile des Verdauungsapparats, das männliche Begattungsglied, und kam zu dem Schluß, daß die 2 Formen nicht von einander zu trennen sind. „Ich glaube daher, sagt er, daß wir es hier mit einem in der Familie der Vorkenkäfer bisher unerhörten Falle von Dimorphismus zu thun haben. Wir haben hier eine Species, in der zwei Formen von ♀ existiren und bloß eine Form des ♂. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich einen solchen Schluß ziehe, denn weitgehende Forschungen haben mir gezeigt, daß bei verschiedenen Tomicus-Arten das männliche Begattungsglied und die Bewaffnungen des Raummagens gewöhnlich specifisch verschiedene Charactere an sich tragen.“

In derselben Abhandlung beschreibt Lindemann 2 neue Arten: *Cryphalus Alni* auf *Alnus incana* bei Moskau, und *Dryocoetes Aceris* auf *Acer platanoides* bei Moskau.

Zugleich erwähnt er der Fähigkeit des *Hylurgus piniperda*, in auffallender Stärke Töne von sich zu geben, und zwar sowohl ♂ wie ♀, mittelst einer erhabenen Leiste, der Tonleiste, die sich auf der innern Fläche der Flügeldecken, nahe der Spitze und nicht weit von der Naht entfernt findet.

### ~~~~~ Ueber Larvenzucht.

Dieser wichtige, bisher in der Coleopterologie noch zu sehr vernachlässigte Zweig der Käferkunde scheint in neuerer Zeit, auch von jüngeren Entomologen, mit größerer Aufmerksamkeit behandelt zu werden, wie wir aus Mittheilungen und Fragen zu schließen Grund haben. Wir genügen deshalb gern dem Wunsche eines unserer Leser, einige Anweisungen über die Zucht der Käferlarven zu geben und hoffen andere Leser dadurch zu veranlassen, ebenfalls ihre Erfahrungen mitzutheilen.

Am leichtesten lassen sich diejenigen Käfer ziehen, deren Larven im Holze leben. Man hat nur nöthig, diese Larven in ein verschlossenes Gefäß, Glas oder eine Kiste zu thun, und von Zeit zu Zeit nachzusehen. Für die Beobachtung am bequemsten ist ein Glasgefäß, dessen obere Oeffnung mit durchlöcherter Papier oder durch Zeug verschlossen wird. Legt man aber hauptsächlich Werth auf das Erhalten der Käfer, so erweist sich die von Bach in seiner „Allgemeinen Käferkunde“ gegebene Methode, die ich mehrfach versucht habe, als sehr praktisch. Bach sagt: „Ich nahm einen kleinen Kasten, wie man deren bei jedem Krämer bekommt, verklebte sorgfältig das Innere, wo es Noth that, und legte Anfangs oder spätestens Ende Februar solches Holz hinein, von dem ich vermuthen konnte, daß Käferlarven darin hausten, machte den Deckel zu und verklebte ihn ebenfalls rund herum sehr

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Lindeman K.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniß der Borkenkäfer Rußlands 181-182](#)